

Zur karolingischen Poesie.

Von M. Manitius.

Bei den meisten Autoren des Mittelalters finden sich als Schmuck der Darstellung mehr oder weniger poetische Citate in der Prosa. Diese ja keineswegs neue Sitte wird seit dem karolingischen Humanismus immer allgemeiner. So giebt es im 9. Jahrhundert kaum ein grösseres Prosawerk ohne eingestreute Verse. Hier sind sie freilich meist anderer Herkunft als in der Prosa des späteren Mittelalters. Denn in jener frühen Zeit hat es meist noch an Verständnis für die Mehrzahl der antiken Dichtwerke gefehlt, wenn diese auch schon handschriftlich vorlagen. Wir finden daher bei den karolingischen Autoren die Citate aus der früheren christlichen Poesie als überwiegend; vgl. hierzu im einzelnen meine Beiträge zur Geschichte frühchristl. Dichter im Mittelalter, Wiener S.-B. CXVII, XII. und besonders die kürzlich erschienene Fortsetzung, in welcher die ganze karolingische Litteratur untersucht ist. Später dagegen hat man nach der Erneuerung der Studien in der ottonischen und salischen Zeit besonders Citate aus den alten römischen Dichtern¹ wie Horaz, Ovid, Persius, Juvenal, Lucan u. A. gebracht; am häufigsten findet sich natürlich Vergil. Die Anführungen aus den christlichen Dichtern verschwinden mit den Jahrhunderten immer mehr und sind saec. XIII. schon wirklich selten geworden. So wird z. B. von Vincentius Bellovacensis nur Prosper in grösserem Umfange benutzt und angeführt, und im Repertorium des Conrad von Mure treten die christlichen Poeten in der auffallendsten Weise zurück; vgl. auch schon Amarcus III, 270 ff. Dasselbe Schicksal haben auch die poetischen Werke aus der karolingischen Zeit gehabt. Während Dichter und Prosaiker des 9. Jahrhunderts öfters auf die zeitgenössische Poesie zurückgreifen und ihr Citate entlehnen, tritt das in späterer Zeit sehr in den Hintergrund; Citate aus karolingischen Dichtern ge-

1) Den Nachweis hierfür werde ich in einer Reihe von Aufsätzen im 'Philologus' erbringen, die sich mit dem Fortleben der römischen Dichter im Mittelalter beschäftigen. Als Anfang von dieser Serie sind die Citate aus Persius erschienen 'Philologus N. F. I, 711—720'.